

# Nachbarn

Bauen, Wohnen, Leben mit Gundlach | Heft 30 | Sommer 2013



## Trügerischer Komfort – Plastik im Haushalt

Kunststoff ist praktisch, günstig und allgegenwärtig. Doch Ökologen und Mediziner haben Bedenken | Seiten 4/5

■ Von oben:  
Das VIER-Projekt | Seite 3

■ Bis übermorgen:  
Wohnkonzept 2025 | Seite 6

■ Für alle:  
Harlem Shake bei Gundlach | Seite 8



## Liebe Leserinnen und Leser,

50 Jahre bei Gundlach wohnen – das ist ein Jubiläum, das wir auch in diesem Jahr mit 24 Mietern kräftig gefeiert haben. Auch von dieser Stelle aus bedanken wir uns nicht nur bei unseren hinzugekommenen »Wohnsenioren« nochmals für 50 Jahre Vertrauen und wünschen ihnen alles Gute für ihre Zukunft. Den Bericht finden Sie auf dieser Seite rechts.

Neben der umfassenden Modernisierung unseres Wohnungsbestandes arbeiten wir auch an Neubauprojekten. Hervorheben möchten wir in dieser Ausgabe unser Projekt »VIER« auf dem ehemaligen Pelikangelände in der List sowie ein Wohnhaus und ein Bürogebäude im Postkampf. Wir freuen uns, wenn sie vorbeikommen und letztere am Tag der Architektur mit einer Führung durch unseren Architekten besichtigen. Zu lesen auf Seite 3.

Mit dem Thema »Kunststoffe im Haushalt« haben wir uns kritisch beschäftigt. Nun hoffen wir, Sie ein wenig für einen bewussteren Umgang damit sensibilisieren zu können. Weniger Verbrauch ist hier extrem wichtig. Aber schauen Sie selbst auf den Seiten 4 und 5.

Angenehm überrascht hat uns die Idee »Wohnen für Hilfe« wie auch ganz besonders die Initiative einiger Gundlach-Mieter und Nachbarn zum Gärtnern für den eigenen Obst- und Gemüsebedarf. Auf eine kleine Kostprobe sind wir schon jetzt gespannt.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer – vielleicht bei einem Nachbarschaftsfest, für das wir gern das Gundlach-Grillmobil zur Verfügung stellen (Seite 7).

Lorenz Hansen

Frank Eretge



50 Jahre Gundlach-Wohnen

## Jubilare feiern im Restaurant Castello

**REGELMÄSSIG** lädt das Gundlach Wohnungsunternehmen Mieter zum Jubiläumsfest ein, die 50 Jahre bei Gundlach wohnen. Am 7. Mai



Lorenz Hansen, Geschäftsführer der Gundlach Gesellschafter bedankte sich bei den Jubilaren.



Wohnexperten. Mieter Günter Wagner und rechts Gundlach Gesellschafter Peter Hansen.

Blumen sagen mehr ... rechts im Bild Claudia Bantle, Gundlach.

2013 feierten im Restaurant »Castello« in Hannover Herrenhausen Helga Zart, Helga Hapke, Ingrid Fettköther, Bärbel Mehlhose, Birgit und Hermann Müller-Stöcklein, Ida Brech, Martha Lorenz, Christa und Erwin Vennekohl, Elfriede

Orlob, Sofie Schaper, Maria Riedel, Luise Zeeck, Ingeborg Wohlberg, Sigrid Großmann, Hiltrud Schmidt, Susanne Frese, Dorit Magga, Elli Scharf, Christiane und Hans Fahrenhold sowie Ilse und Günter Wagner. Für ihre seit 1963 andauernde Treue bedankten sich Geschäftsführer Lorenz



Hansen und Gesellschafter Peter Hansen ganz herzlich und wünschten allen noch viele weitere gute Jahre. Als Peter Hansen in die Runde fragte, wie es denn zu dieser Treue gekommen sei, war die spontan häufigste Antwort: Die Pflege der Gebäude und der freundliche Service. Ein Lob, das die Geschäftsleitung hiermit gerne an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitergibt. |



## VIER im Pelikan Ein Wohnprojekt nimmt Gestalt an!

SEIT BAUBEGINN der Tiefgarage für unser Wohnprojekt VIER erfreut sich das Baugelände vieler Blicke durch den Bauzaun, insbesondere an Wochenenden. Auch die zahlreichen Zugriffe auf unsere Webseite zeigen, wie groß das Interesse an unserem Projekt ist. Daher möchten wir allen Neugierigen hier einmal den ungewöhnlichen Blick aus der Vogelperspek-

tive auf unsere Baustelle ermöglichen. Übrigens: Täglich werden die Baufortschritte von unserer Webcam aufgezeichnet. Die Ergebnisse finden Sie auf dieser Webseite: [www.vier-gundlach.de](http://www.vier-gundlach.de) unter dem Reiter »Das Projekt«. Ein Zeitraffer-Modus lässt sämtliche Fortschritte seit August 2012 in nur wenigen Minuten Revue passieren. Das Wohnprojekt VIER



in Hannovers Pelikan-Viertel steht für Wohnvielfalt. Aus den vier Wohnstilen Komfortabel, Nachhaltig, Entspannt und Extravagant haben vier Architekten in Ausstattung,

Material und Grundriss eine große Vielfalt von Wohnungsscharakteren entwickelt. Aber sehen Sie einfach selbst: [www.vier-gundlach.de](http://www.vier-gundlach.de) |



## Besuchen Sie uns am 30. Juni 2013 auf dem Tag der Architektur

AM JÄHRLICHEN Tag der Architektur können Sie bundesweit interessante Gebäude und Anlagen besichtigen. Die jeweiligen Architekten bieten Führungen an und stellen sich Ihren Fragen. Die Niedersächsische Architektenkammer als Veranstalter hat in ihr diesjähriges Besichtigungsprogramm auch

die Gundlach-Bauten am Postkamp 14 und 14A aufgenommen. Hier begleiten die Architekturbüros Kiepke-Neumann und agsta Ihren Besuch um 11, 13 und 15 Uhr. Das komplette Programm, auch mit Infos über Bustouren



zu allen Objekten, finden Sie auf [www.aknds.de](http://www.aknds.de) |



Links: Rückbau und Neubau des Wohnhauses Postkamp 14.  
Rechts: Sanierung und Modernisierung des Bürohauses Postkamp 14A.  
Im Hintergrund die Rückseite des Hauses Postkamp 14.



# Plastik im Haushalt – trügerischer Komfort

**Plastik ist bunt, praktisch und preiswert. Aber seine teils gesundheitsgefährdenden Bestandteile gelangen auf vielen Wegen in unsere Nahrungskette. Die Ozeane leiden unter dem Plastik-Müll. Gute Gründe für die Frage, wie viel Plastik im Haushalt wirklich nötig ist.**

MIT DEN 1960ER Jahren hielt Plastik weltweit seinen »bunten« Einzug in die Haushalte. Mittlerweile, wie unser Titelbild dokumentiert, ist er aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Der Slogan »Jute statt Plastik« wurde gern belächelt.

Aber spätestens mit dem Film »Plastic Planet« von Werner Boote ist vielen das Lachen vergangen. Die Warnmeldungen der Verbraucherzentralen überschlagen sich, und Sendungen wie »Plastik – Allesköpper oder Teufelszeug?« ([www.wdr.de/tv/haushaltscheck](http://www.wdr.de/tv/haushaltscheck)) bezeugen die Probleme. Plastik kann der Gesundheit des Menschen und der Umwelt Schaden zufügen. Ein bewussterer Umgang bis hin zu Teil-Verboten wird immer dringlicher.

Plastik ist das umgangssprachliche Wort für Kunststoffe. Kunststoffe sind aus Öl

synthetisch oder halbsynthetisch hergestellte Festkörper und ideale Werkstoffe aufgrund ihrer hohen Plastizität. Ihre fast beliebige Formbarkeit in Härte, Elastizität und Farbe basiert allerdings auf chemischen Zusätzen. Und leider sind es genau diese Zusätze, die uns Menschen gefährden. Bisphenol-A (BPA) ist der Zusatz-Grundstoff von

Polykarbonat-Kunststoffen und Kunstharten und damit eine der wichtigsten und meistproduzierten Chemikalien der Welt. Bisphenol-A wie auch die als Weichmacher verwendeten Phtalate wirken ähnlich wie Hormone. Schon in geringen Mengen können sie unser Erbgut schädigen oder Entwicklungsstörungen, Krebs, Unfruchtbarkeit

und Allergien verursachen. So schreibt die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen: »Hautschweiß und Speichel lösen Weichmacher aus dem Kunststoffverbund, an Staub gebunden dunsten sie auch aus. Der Mensch nimmt sie über Haut, Mund und Atmung auf. Auch fettreiche Lebensmittel können mit Phtalaten belastet sein, die durch Verarbeitung, Verpackung oder über die Umwelt in die Nahrung gelangen. Säuglinge und Kinder bekommen besonders viel davon ab, wenn sie an Weich-PVC (wie etwa am Lenkrad ihres Spielzeug-Autos) lutschen oder kauen.« ([www.vz-nrw.de/Kunststoffe](http://www.vz-nrw.de/Kunststoffe)).



Jährlich werden weltweit rund 240 Millionen Tonnen Plastik produziert, davon allein 600 Milliarden Plastikbeutel. Weltweit sammeln sich riesige Mengen des problematischen Plastikmülls in



## So vermeiden Sie Plastik im Haushalt

- Beim Einkaufen Stofftaschen oder Einkaufskörbe benutzen.
- Lebensmittel wie Getränke oder Joghurt möglichst in Glasflaschen oder -behältern kaufen.
- Möglichst (unbehandeltes) Holzspielzeug kaufen.
- Kinder möglichst wenig an Plastik-Gegenständen kauen oder lutschen lassen.
- Möbel aus Holz, Glas oder Metall statt aus Kunststoff kaufen.
- Elektrogeräte mit Kunststoffgehäuse mit dem Gütezeichen »Blauer Engel« kaufen.
- Porzellan oder Steingut statt Kunststoffgeschirr verwenden.
- Keine heißen oder sauren Lebensmittel aus Plastikgeschirr essen oder trinken.
- In Plastik eingeschweißte Lebensmittel vermeiden, lieber an der Frischetheke bedienen lassen.
- Bei Fußbodenbelägen, besonders bei Laminat, auf die Inhaltsstoffe achten.
- Starker Geruch an Plastik-Gegenständen bedeutet das Ausgasen ungesunder Chemikalien – nicht kaufen.
- Kosmetik-Produkte können in manchen Drogerien und Ökomärkten nachgefüllt werden.

### Filmtipp und Gewinnspiel

Wie wird Plastik in Deutschland auch genannt? Senden Sie uns die Antwort per Mail: [solka@gundlach.wohnen.de](mailto:solka@gundlach.wohnen.de) oder per Post an: Gundlach, Stichwort »Plastic Planet«, Am Holzgraben 1, 30161 Hannover. Unter allen Einsendern verlosen wir fünfmal den Dokumentar-Film von Werner Boote. Sie finden den Film auch in der zdf-mediathek.



### Weitere Tipps bei:

Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V.  
Herrenstraße 14 · 30159 Hannover  
Servicetelefon: 0511.91196-0  
Mo–Do 9:00–17:00 Uhr, Fr 9:00–14:00 Uhr  
[www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de](http://www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de)

# Boom-Town Hannover

**Mit dem Programm »Wohnkonzept 2025« reagiert die Landeshauptstadt auf die steigende Wohnungsnotfrage.**

UM DEN Wohnungsmarkt auch weiterhin stabil zu halten, braucht Hannover neue Wohnungen: 7.900 bis zum Jahr 2025, also etwa 600 jährlich. Gründe: Rund 4.000 Menschen zogen allein 2012 neu zu. Bis 2025 werden weitere 12.000 erwartet. Auch der demografische Wandel trägt zum Bedarf bei: Die Menschen leben länger, immer mehr wohnen allein. Hannover hat schon jetzt mit 33 Prozent den größten Anteil an

Ein-Personen-Haushalten in Deutschland. Darüber hinaus gab es in den vergangenen Jahren wenig Neubau. Mit nur 277 Wohnungen im Jahr 2011 liegt die Landeshauptstadt im Bundesvergleich der 15 größten Städte auf dem letzten Platz. Besonders dringend benötigt werden Wohnungen für Ein-Personen-Haushalte, für Familien und solche mit günstigen Mieten für Geringverdiener. Hannover setzt frühzeitig auf



Wohnungsnotfrage steigt. Blick vom Rathaus über die Bauverwaltung.

das Wohnkonzept 2025 mit vier Säulen: Wohnungsneubau, Bestandsentwicklung, Sicherung und Schaffung von preiswertem Wohnraum sowie Kommunikation, Kooperation und Beratung. Auch Gundlach wirkt am Neu-

bau kräftig mit. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Planungen finden Sie auf der Webseite der Stadt [www.hannover.de](http://www.hannover.de), geben Sie als Suchbegriff einfach »Wohnkonzept 2025« ein. |



# Mietobergrenzen seit 1. Juni 2013 gestiegen

**Die Region Hannover hat ihre Mietzuschüsse für Bezieher von Sozialleistungen mit neuen Obergrenzen dem aktuellen Mietspiegel angepasst und mit einem Öko-Bonus erweitert.**

FÜR DIE MEISTEN in der Region lebenden Bezieher von Transferleistungen (Hartz IV oder Sozialhilfe) bedeuten die erhöhten Wohnzuschüs-

se ein wenig mehr Freiheit bei der Wohnungswahl. Der Gundlach-Vermietungs-Service hat dadurch auch ein wenig mehr Spielraum bei

der Vergabe. Denn nachdem die Regelsätze erst 2011 abgesenkt wurden, orientieren sie sich nun am aktuellen Mietspiegel der Region. Eine Vorreiterrolle übernimmt die Region jetzt mit der Einführung des Öko-Bonus auf die zumeist etwas teureren energetisch modernisierten Wohnungen. Diesen Zuschlag auf die jeweilige Mietobergrenze gibt es nur, wenn eine Wohnung nachweislich energetisch modernisiert ist. So übernimmt die Region etwa für einen Dreipersonenhaushalt bis zu 520 Euro (vorher 507) Mietkosten mo-

natlich, zuzüglich Heizkosten. Hat diese Wohnung 75 Quadratmeter und ist nachweislich energetisch saniert, so dass ihr jährlicher Energiebedarf zwischen 60 und 90 Kilowattstunden pro Quadratmeter liegt, erhöht sich die Mietobergrenze um 33,75 auf 553,75 Euro. Allerdings werden diese Werte in der Praxis nur selten erreicht. Den Energiepass für Ihre Gundlach-Wohnung finden Sie auf unserer Webseite im Internet: [www.gundlach-bau.de](http://www.gundlach-bau.de). Auskünfte über die neuen Mietzuschüsse geben die Ämter ihres Heimatortes. |

## Betriebskostenabrechnungen verzögern sich

Aus organisatorischen Gründen bekommen die meisten Gundlach-Mieter ihre Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2012 erst ab Herbst zugesandt. Sollte dies bei Ihnen zu Unannehmlichkeiten führen, bitten wir um Entschuldigung. Für das kommende Jahr haben wir bereits jetzt Vorkehrungen getroffen, damit Ihre Abrechnung wieder früher – möglichst in der ersten Jahreshälfte – bei Ihnen eintrifft.

Wohnen für Hilfe

## Wohnpartnerschaft zwischen Senioren und Studenten



**Statt Mietzahlung leisten Studenten Hilfe im Haushalt fürs Wohnen. Ein cleveres Projekt, das Sie vielleicht interessiert?**

DIE IDEE des Studentenwerks Hannover und des Fachbereichs Senioren der Landeshauptstadt ist einfach, aber genial: Ältere Menschen, die Wohnraum haben, den sie nicht allein bewohnen und bewirtschaften können oder wollen, bieten diesen für Studenten an. Außer einer Beteiligung an den Nebenkosten gilt die Faustregel: Jeden Monat gibt der Student eine Stunde Hilfe pro Quad-

ratmeter Wohnfläche, die er nutzt. Wohnen für Hilfe – das ist ein zwischenmenschliches Tauschgeschäft, das für beide Seiten große Vorteile bieten kann. ([www.hannover.de](http://www.hannover.de))

Wenn Sie Interesse haben, erkundigen Sie sich beim **Kommunalen Seniorenservice, Martina Herr, Telefon: 0511.168-41576 oder per Mail: [martina.herr@hannover-stadt.de](mailto:martina.herr@hannover-stadt.de)** |



7

## Selber pflanzen, gemeinsam ernten

DAS Projekt »Nachbarschaftsgärten Roderbruch« startet ab August 2013. Auf den Dächern des Gundlach Nachbarschaftszentrums Spielarkaden können Gundlach-Mieter und ihre Nachbarn auf einer gemeinsamen Parzelle Gemüse und Obst pflanzen und ernten. Meryem, Ehepaar Hiske, Christiane Sieg, Gundlach, Nuray Al-Bayrak, Carmen Leithäuser, Gundlach, Werner

Dorrie und Kaltrina gehören zur Planungsgruppe. Die Dächer werden jetzt gartenfit gemacht. Wenn auch Sie Lust zum Gärtnern und auf eigenes Gemüse und Obst haben, melden Sie sich einfach bei Carmen Leithäuser, der Leiterin der Spielarkaden Hannover-Roderbruch.

**Telefon: 0511.579095 Mail: [leithaeuser@gundlach-wohnen.de](mailto:leithaeuser@gundlach-wohnen.de) |**

## Grillmobil für Feste

Für Nachbarschaftsfeste von Gundlach-Mietern gibt es jetzt einen neuen, kostenlosen Service. Im Gundlach-Grillmobil steckt alles, was ein schönes Fest mit den Nachbarn braucht: Biertische und -bänke mit Sitzkissen, Stehtische, ein Edelstahl-Grill mit Grillbesteck, ein großer Kühlschrank und vieles mehr. Die Ausrüstung reicht für 30 bis 40 Personen. Das Grillmobil kommt zu Ihnen und wird auch wieder abgeholt, ganz bequem. Rufen Sie einfach Helga Solka unter Telefon 0511.3109-342 an und reservieren Sie rechtzeitig Ihren Wunschtermin. |



# Harlem Shake! Kann jeder, macht jeder! Auch Gundlach!

**HARLEM SHAKE**, das sind diese Clips im Internet mit wild zappelnden, ansonsten ganz vernünftigen Leuten. Ob Feuerwehrleute, Dirk Nowitzky, die Norwegische Armee, Seniorenheime oder ganze Büros, alle tanzen den Shake. Irgendjemand hatte sich an den New Yorker Streetdance der 1980er Jahre, den Harlem Shake, erinnert. Und wieder irgendjemand hat daraufhin Anfang 2013 damit angefangen, eine x-beliebige Alltagssituation plötzlich mit starken Elektro- und Rap-Beats in wildes Getanze kippen zu lassen. Hat es gefilmt, ins Netz gestellt und es Harlem Shake genannt. Das haben dann 500.000 Menschen mit eigenen Clips ebenso gemacht. Auch die Gundlacher hatten viel Spaß dabei – das Ergebnis wird Sie überraschen. Aber sehen Sie selbst:

[www.facebook.com/gundlach-bau](http://www.facebook.com/gundlach-bau) |



## Geschichten und Kultur im Bauwagen

Für das Nachbarschaftsprojekt »Wir-in-der-Kochstraße« hat Gundlach dem Kulturzentrum Faust in Hannover-Linden einen Bauwagen überlassen. Der steht nun in der Kochstraße und ist Anlauf- und Arbeitsstätte für alle Nachbarn und Projektakteure. In Verbindung mit Kunst und Kultur werden die Geschichte der Kochstraße sowie die aktuellen Wohn- und Lebensverhältnisse ihrer Bewohner dokumentiert. Mit der Hilfe von Schauspielern als Theaterstücke inszeniert, sollen solche kleinen Geschichten aber auch von den Anwohnern in Wohnungen und Hinterhöfen aufgeführt werden.



Mit diesem Projekt will das Kulturzentrum Faust mit Mietern und Eigentümern eine frische Identität für das Leben und Wohnen in der Kochstraße entwickeln. Ein Filmteam wird die Erfahrungen des Projekts festhalten und als Anregung anderen Straßen oder Wohnquartieren zur Verfügung stellen.

[www.facebook.com/WirInDerKochstrasse](http://www.facebook.com/WirInDerKochstrasse) |



### Ihre Meinung

Liebe Leserinnen und Leser!

Fragen, Lob und Kritik zum Heft schicken Sie bitte per Post (siehe Impressum hier links) oder per E-Mail an: [schaper@gundlach-wohnen.de](mailto:schaper@gundlach-wohnen.de)

Ihre Meinung zum Wohnen und Leben bei Gundlach ist uns wichtig!

Die nächste Ausgabe erscheint im Herbst 2013

Ihr Gundlach Nachbarn-Redakteur Hans Schaper

### Prämie!

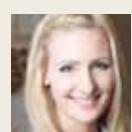


Gundlach-Mieter werben Mieter. Wenn Bekannte auf Ihre ausdrückliche Empfehlung hin eine Gundlach-Wohnung mieten, bekommen Sie nach Abschluss des Mietvertrages und des Eingangs der Mietsicherheit **100 Euro**. Ihre Vorteile: eine schöne Prämie und neue Nachbarn nach Ihrem Geschmack.

Genaue Bedingungen bei: Helga Solka, Tel.: 0511.3109-342

### Neue Wohnung?

Wir sind Ihnen gern behilflich!  
Gundlach Vermietungsservice  
Telefon 0511.3109-300



Nadine Biernath



Andreas Olfermann



Jonas Schmidt